

Mehr Sicherheit im Alltag gegen Kriminalität – die Topps !

Eine absolute Sicherheit gibt es nicht. Wir alle müssen selbst etwas dafür tun, um nicht Opfer einer Straftat zu werden. Dabei sollten Sie möglichst Ihre individuellen Gewohnheiten und Verhaltensweisen überprüfen und ändern. Ein materielles und teures „Hochrüsten“ ist nicht erforderlich! Die Zeit ist so, dass die Straftaten der Alltagskriminalität nicht nur „gefühl“, insbesondere auch polizeistatistisch steigen (ohne Dunkelfeld!). Gerade die Phänomene des Alltags beeinträchtigen in einer Zeit des digitalen und multikulturellen Wandels das „subjektive Sicherheitsgefühl“ des Einzelnen und der Gesellschaft als Ganzes. Insbesondere die älteren Generationen und Frauen haben ein stärkeres Unsicherheitsgefühl, wie u.a. von mir in kriminologischen und anonymisierten Studien auch für Hildesheim belegt wurde. Es macht schon Sinn, umzudenken und etwas zu tun, um nicht ganz so naiv auf Straftäter und einfache Begehungsformen der Kriminalität „reinzufallen“ bzw. Opfer zu werden. Opfereferenzen belasten je nach Schwere des Delikts und der Betroffenheit physisch und psychisch den Einzelnen mehr als materielle und immaterielle Schäden. Verständlicherweise kann ich in dieser Ausgabe nicht alle Deliktgruppen der Alltagskriminalität und die dazu passenden Verhaltenstipps darstellen. **Hier ein Teil der wesentlichen Tipps zu häufigen Straftaten:**

Einbruch

- Schließen Sie bei Verlassen des Hauses/Ihrer Wohnung Fenster und Türen. Verschießen Sie Ihre Haustür sowie Kellertüren (auch nachts)
- Lassen Sie keine fremden Personen in Ihre Wohnung. Achten Sie in Ihrem Umfeld auf fremde Personen und/oder auffällige Verhaltensweisen (Betteln ist oft ausbalduern!)

Reisen

- Sprechen Sie mit Ihren Nachbarn über das Thema „Sicherheit“, wie Wohnungsbetreuung und Briefkästen leeren bei Abwesenheit.
- Tauschen Sie Rufnummern und Erreichbarkeiten aus. Wenn Sie verreisen, lassen Sie sich möglichst nicht von einem Taxi direkt vor Ihrer Tür abholen und lassen Sie die Mülleimer zur Regelleerung (auch wenn leer) herausstellen

Gefahren an der Haustür

- Lassen Sie keine Vertreter, die Sie nicht selbst bestellt haben, oder Fremde in Ihre Wohnung
- Schließen Sie keine Haustürgeschäfte ab: Muss das Geschäft doch sein, setzen Sie selbst das Datum neben Ihrer Unterschrift ein
- Denken Sie daran, dass Sie von solchen Geschäften innerhalb von zwei Wochen ein Rücktrittsrecht haben

Gewinnbenachrichtigungen

- Briefe von unbekanntem Firmen mit angeblich hohen Gewinnankündigungen und/oder Aufforderungen, umge-

hend Geld zur Gewinnauslösung einzuzahlen, sind unseriös; gleiches gilt für teure Telefonnummern zu wählen, z.B. 0900....

Behandeln Sie diese Briefe als Werbung und werfen Sie diese am besten gleich weg. **Das ist schon Ihr Gewinn!**

Harrys Sicherheitstipp

von Erhard Paasch, Kriminaloberrat a.D. und Moderator der Arbeitsgruppe „55 plus Sicherheit“ im Präventionsrat



Abzocke am Telefon

- Bei telefonischen Gewinnbenachrichtigungen oder Anrufen von Personen, die sich als Verwandte, Enkel oder auch Bekannte ausgeben und Sie kurzfristig um Bargeld bitten (**Enkeltrick!**), legen Sie sofort auf! Übergeben Sie niemals Geld an unbekannte Personen
- Geben Sie telefonisch keine vertraulichen Dinge, Ihre Kontodaten, Ihre Adresse preis, auch wenn das angeblich „seriöse Stellen und Berufsgruppen“ sind. Lassen Sie sich nicht auf Gewinnversprechungen und Meinungsumfragen ein

Neuester Trick:

- Es wird der Eindruck vermittelt, die Telefonate erfolgen von einer öffentlichen Einrichtung oder Behörde. Achtung! Die im Display einer amtlichen Stelle zugeordnete Rufnummer wird oft manipuliert – auch die 110!

Kaffeefahrten/Verkaufsveranstaltungen

- Ganz sicher gehen Sie, wenn Sie erst gar nicht daran teilnehmen! In der Regel ist es das Ziel, Sie um Ihr Geld mit angeblich günstigen Warenkäufen zu bringen
- Seien Sie vorsichtig und skeptisch! Die Verkaufstricks, wie z.B. die Schnäppchen-, Miesmach-, Dankbarkeits- und Lockvogeltricks sind vielfältig und unerschöpflich kreativ. Die „versprechenden“ Formulierungen in Anzeigen oder Einladungen sind oft mehrdeutig und irreführend

Internet:

- Öffnen Sie keine E-Mail-Anlagen von Absendern, die Sie nicht kennen. Denken Sie auch daran, dass der Absender einer E-Mail gefälscht sein kann
- Geben Sie in Facebook **NIE** Ihren Abwesenheit bekannt, durch z.B. Urlaubsbilder
- Geben Sie **NIE** Ihre Zugangsdaten, Kontonummern oder andere vertraulichen Daten auf Webseiten ein, wenn Sie per E-Mail dazu aufgefordert werden! Keine seriöse Bank oder ein seriöser Dienstleister im Internet versendet E-Mails, in denen Sie nach PINs, TANs oder Kennwörtern gefragt werden

Rufnummer 110 – die Nummer gegen Kummer !

- **Informieren Sie nicht nur in Notfällen über 110 die Polizei --- auch schon, wenn Ihnen eine Kontaktaufnahme oder in Ihrem Umfeld etwas verdächtig ist**
- **Notieren Sie in verdächtigen Fällen oder bei Anrufen -situationsabhängig- Datum, Uhrzeit und Nummer sowie Sachverhalte bzw. Gesprächsinhalte sofort und teilen Sie diese Fakten der Polizei mit**

Beratungs- und Trainingsangebote

Weitere Tipps sowie Tat- und Täterbeschreibungen sind auch wiederzufinden unter www.praeventionsrat-hildesheim.de und dem Link: Harrys Sicherheitstipps.

Bei Interesse rufen Sie mich an unter 0151 11505856 oder beim Präventionsrat Hildesheim unter Tel. 301 4449
Ihr Erhard Paasch

Unsere Beratung ist kostenlos - ein Einbruch immer teuer!

KÜHN
SICHERHEIT

05121 - 930 930

www.kuehn-sicherheit.de